

PRESSEMITTEILUNG

München, 13.01.2014

Der neue Präsident des BRK Theo Zellner stellt sich vor

Theo Zellner ist neuer Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes. Der 64-Jährige löst Christa Prinzessin von Thurn und Taxis ab. „Mit Theo Zellner gewinnt das Bayerische Rote Kreuz nicht nur einen äußerst kompetenten und erfahrenen Rotkreuzler und Kommunalpolitiker, sondern auch einen ausgewiesenen Wirtschaftsfachmann für das wichtige Amt des Präsidenten unseres Verbandes“, sagte BRK-Präsidentin Christa Prinzessin von Thurn und Taxis über ihren Nachfolger Theo Zellner. Der frühere Volksschullehrer kann auf eine lange kommunalpolitische Karriere zurückblicken. So war er erst Stadtrat und Kreisrat, dann Bürgermeister in Bad Kötzing. Dann war er Präsident des Bayerischen Landkreistages und zeitweise auch Vizepräsident des Deutschen Landkreistages. Seit 16 Jahren ist Theo Zellner Vorsitzender des BRK-Kreisverbandes Cham. Ende April 2014 endet seine Amtszeit als Präsident des Sparkassenverbandes Bayern und dann kann er sich ganz seiner neuen Aufgabe als Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes widmen.



Ministerpräsident Horst Seehofer (links) mit Christa Prinzessin von Thurn und Taxis und dem neuen BRK-Präsidenten Theo Zellner.

Herr Zellner, was hat Sie dazu bewegt sich als Kandidat für die Wahl zum Präsidenten des BRK aufstellen zu lassen?

Ganz einfach die Tatsache, dass mich das Rote Kreuz in meinen früheren Funktionen immer begleitet hat. Außerdem hat mich bis heute mein Ehrenamt als Kreisvorsitzender des BRK im Landkreis Cham nicht nur gefordert, sondern gefreut.

Was ist Ihnen besonders wichtig bei Ihrer zukünftigen Arbeit als BRK-Präsident?

Ich möchte das Amt von denen aus denken, die vor Ort in allen Bereichen des Roten Kreuzes tätig sind und dafür passende Rahmenbedingungen setzen.

Welche Herausforderungen sehen Sie?

Da sind viele, aber die Tatsache, dass die Schere der Pflegebedürftigen und Pflegenden auseinandergeht, beschäftigt mich schon. Rettungsdienst in der Fläche zu gewährleisten, gehört wohl auch zu den großen Aufgaben der Zukunft.

Als Präsident des BRK sind Sie auch für den Blutspendedienst des BRK verantwortlich. Waren Sie selbst schon einmal Blut spenden?

Ich muss gestehen, ich war erst ein Mal. Ich habe mich aber zum Beispiel für eine mögliche Organspende typisieren lassen.

Unser Claim ist „GEGEN GLEICHGÜLTIGKEIT – Schenke Leben, Spende Blut“. Wo begegnet Ihnen Gleichgültigkeit in der heutigen Gesellschaft?

Die Deutschen zeigen ein „großes Herz“, wenn es um Spenden geht. Die „Sternstunden“ sind dafür nur ein Beispiel.

Generell glaube ich, dass wir Gleichgültigkeit dann überwinden, wenn die Menschen sicher sein können, dass ihre Blutspende direkt die Hilfesuchenden erreicht. Das Rote Kreuz ist dafür Garant.

Warum ist Blutspenden beim BRK so wichtig?

Allein in Bayern werden täglich etwa 2.200 benötigt. Mit einer Blutspende kann bis zu drei Schwerkranken oder Verletzten geholfen werden. Ihre Blutspende ist Hilfe, die ankommt und schwerstkranken Menschen eine Überlebenschance gibt.

Wer sollte Blut spenden?

Blutspenden kann jeder gesunde Mensch zwischen 18 und 68 Jahren. Blutspenden in höherem Alter sind nach individueller Entscheidung der Ärzte des BRK Blutspendedienstes möglich. Frauen können viermal, Männer sogar sechsmal innerhalb von 12 Monaten Blut spenden. Zwischen zwei Blutspenden muss ein Abstand von mindestens acht Wochen liegen. Mitbringen sollen die Blutspender/innen ihren Blutspendeausweis, bei Erstspendern reicht ein amtlicher Lichtbildausweis.

Blutspendetermine und Informationen

(auch zum kostenlosen Gesundheitscheck) sind unter der kostenlosen Hotline des Blutspendedienstes **0800 11 949 11** zwischen 7.30 Uhr und 18.00 Uhr oder unter www.blutspendedienst.com im Internet abrufbar.

Der Blutspendedienst des BRK

Der Blutspendedienst des BRK (BSD) wurde 1953 vom Bayerischen Roten Kreuz mit dem Auftrag gegründet, die Versorgung mit Blutprodukten in Bayern sicherzustellen. Er trägt die Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH. Als modernes pharmazeutisches Unternehmen ist der BSD heute ein aktiver Partner im bayerischen Gesundheitswesen. Mit seinen ca. 700 engagierten Mitarbeitern organisiert der BSD jährlich in 65 bayerischen Landkreisen etwa 5.000 Blutspendetermine.